

Die Bedeutung des Spiels

„Das Spiel ist die erste Poesie des Menschen.“

Jean Paul

Im Kindergartenalltag kommen viele Lernformen zusammen. Für viele Menschen stellt besonders die angeleitete Form von Beschäftigung die Aufgabe von Erziehung und Bildung dar, in der das Kind wirklich lernt und auf die Schule und das Leben vorbereitet wird. Alles andere ist eben „nur spielen“. Doch gerade hier verbirgt sich für ein Kind die wichtigste Form des Lernens. Das Kind erhält die Möglichkeit, selbsttätig und kreativ zu lernen. Hingegen dessen wird im Zwang und in der Vorgabe die Lernmotivation und das selbstständige Lernen häufig erstickt.

Ein großer Teil der kognitiven, motorischen und sozialen Entwicklung des Menschen wird durch das Spiel gefördert und vorangetrieben. Sei es nun ein Rollen-, Konstruktions-, Bewegungs-, Gesellschaftsspiel oder das Freispiel im Kindergarten.

Kaum eine Form von Lernen beinhaltet so viele Möglichkeiten, den sozialen Umgang weiter zu entwickeln. Die verschiedenen sozialen Formen, sowie individuelle Konflikte und Probleme, fordern vom Kind ebenso individuelle als auch kreative Lösungen.

Im Freispiel kann das Kind seine Tätigkeit und das Material frei wählen. Es kann selbst entscheiden, ob es alleine, in einer Gruppe oder mit einem frei gewählten Partner spielt. Ebenfalls die Entscheidung über den Ort und die Dauer liegt beim Kind. Daneben bietet das Freispiel die Gelegenheit, das Kind „freizulassen“, d.h. es ist ihm auch die Freiheit zum „Nichtstun“ zu gewähren, was für sehr viele Kinder essenziell ist.

„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren.“

Maria Montessori (1870-1952), ital. Ärztin u. Pädagogin

Unser Ziel ist ein harmonisches Miteinander von freiem Lernen und angeleiteten Aktivitäten. Wir wollen den Kindern sowohl ausgesuchte Bildungsinhalte gezielt näherbringen, als auch die Freiheit anbieten, sich über das freie Spiel selbst zu lehren.

Deshalb räumt die Freispielzeit in unserer Kindergartenarbeit sehr viel Platz ein. Wir geben den Kindern viel Zeit für diese und versuchen bestmöglich den Raum, die Bedingungen und die Angebote so vorzubereiten, dass es dem Kind möglich ist, aus der vorbereiteten Umgebung inspiriert und motiviert hervorzugehen. Ein großes Anliegen ist für uns, dass das Kind selbstständig agieren kann.

Wir sehen unsere Aufgabe nicht nur darin Kindern Inhalte zu vermitteln, sondern ihre eigenen Ideen und Fragen aufzugreifen. Denn später wird das Kind in der Schule sowie im Arbeitsleben immer wieder damit konfrontiert sein, selbstständig zu arbeiten, Ideen zu entwickeln und verantwortungsbewusst mit sich, seinen Vorhaben, Materialien und Mitmenschen umzugehen. Kreative Kinder können mit dem Lebensalltag weitaus besser umgehen, als Kinder, denen man stets vorgeschrieben hat, wie sie sich beschäftigen sollen und Lösungen auf Probleme, seien sie mit anderen sozialen Partnern oder in der Tätigkeit selbst, vorgegeben bekommen haben.

„Hilf mir es selbst zu tun“

Maria Montessori